

Deutsche Bahn

Bahn gibt Fahrräder in neue Hände

Die Bahn-Tochtergesellschaft Schenker hat sich im zweiten Anlauf von MTS getrennt. MTS produziert Fahrräder und Autopflegeprodukte rund um „Nigrin“.

tag. Mainz · Die Deutsche Bahn produziert keine Fahrräder mehr. Und sie handelt auch nicht mehr mit Autopflegeprodukten wie Nigrin, Cartrend und Unitec. All diese Geschäfte hatte sie in der kaum bekannten MTS Gruppe gebündelt. Von einem kleinen Ort in der Nähe von Karlsruhe aus beliefert MTS seit Jahren den Fachhandel mit Lackreinigern und Autoteilen, zudem verkauft das Unternehmen E-Bikes der Marke Fischer über Discounter und Baumärkte. Auf 400 Millionen Euro Umsatz kommt die Gruppe, die einst als „Auto-Union“ im pfälzischen Landau gegründet wurde. Nun hat sich die Bahn-Tochtergesellschaft Schenker im zweiten Anlauf von MTS getrennt. Für einen ungenannten Betrag übernimmt die WM SE mit Sitz in Osnabrück das Unternehmen. WM versteht sich mit 5200 Mitarbeitern und 1,6 Milliarden Euro Umsatz als größter europäischer Händler von Fahrzeugteilen.

Das Geld verdient das Familienunternehmen nicht nur in den mehr als 200 eigenen Verkaufsstellen. Zum Konzept gehören auch schlüsselfertige Werkstattlösungen etwa unter den Markennamen 1a-Autoservice oder Bosch Car Service. Das Unternehmen, das der Gründerfamilie Müller gehört, ist immer wieder mit Übernahmen gewachsen, vor einigen Jahren durch den Kauf des annähernd gleich großen Konkurrenten Trost. Über die weiteren Pläne äußerte sich WM auf Nachfrage nicht; auch nicht, was der Teilehändler mit den Fahrrädern vorhat, die etwa ein Viertel des MTS-Umsatzes ausmachen. Für WM wären Fahrräder ein Novum. Die Marke Fischer hatte vor zehn Jahren im Rahmen einer Volks-E- Bike-Aktion der „Bild“-Zeitung schlagartig Bekanntheit erlangt. Zuletzt hatten die in Polen hergestellten Fischer-Räder aber Marktanteile verloren. Schenker Vorstand Xavier Garijo sagte, die Transaktion sei eine gute Nachricht für die zukünftige Entwicklung der MTS Gruppe.

Quelle: F.A.Z